

KIEL KASSIERT ABRISSGENEHMIGUNG

Eutin muss umplanen: Weidestraße 24 soll als Denkmal stehen bleiben



Kiel kassiert die Abrissgenehmigung des Kreises Ostholstein für das Gebäude. Tags zuvor beschäftigte der B-Plan den Stadtentwicklungsausschuss der Stadt mit der Frage.

Das ist eine Überraschung: Das Gebäude in der Weidestraße 24, das eigentlich für den neuen Eingangsbereich der Wilhelm-Wisser-Gemeinschaftsschule abgerissen werden sollte, muss stehen bleiben. Was das für Eutin bedeutet.

von **Constanze Emde**
17. März 2022, 18:59 Uhr

EUTIN | „Ackerbürgerhaus in Eutin gerettet“, so überschreibt Martin Habersaat, kulturpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, seine Pressemitteilung, die in Eutin für Wirbel sorgen dürfte. Denn: Die Oberste Denkmalschutzbehörde hat die Abrissgenehmigung des Kreises Ostholstein für das Gebäude in der Weidestraße 24 kassiert. Was das nun für die Stadt und für den Schulneubau bedeutet, wird sich in den nächsten Tagen zeigen.

Weiterlesen: Abrissgenehmigung für historisches Haus in der Eutiner Weidestraße ist ungültig

„Ich selbst habe davon erst heute Vormittag erfahren und im Bildungsausschuss die Bestätigung von Ministerin Karin Prien erhalten“, sagt Habersaat auf Nachfrage. „Ich finde es großartig, dass das Kleinod erhalten bleibt und ein Ensembleschutz macht nur Sinn, wenn auch alle Teile des Ensembles geschützt und erhalten werden. Das passiert nun“, sagt Habersaat. Er gehe davon aus, dass sowohl Kreis als auch Kommune informiert sind.

Wurde Bürgermeister Carsten Behnk noch nicht informiert?

Beim Kreis Ostholstein ließ sich das gegen 17.30 Uhr nicht mehr verifizieren. Bürgermeister Carsten Behnk verneinte auf Nachfrage: „Ich weiß davon nichts. Und wenn es so sein sollte, dann bedeutet das nicht das Aus für die Wilhelm-Wisser-Schule am Standort, sondern nur, dass wir umplanen müssen.“

Bislang galt: Weidestraße 24: Stadt Eutin kann Auftrag für umstrittenen Abriss erteilen

Über kaum ein Gebäude der Stadt wurde binnen des vergangenen Jahres so gerungen, wie um die Weidestraße 24. Ist es ein Ackerbürgerhaus oder nur der Nachbau eines typischen Wohnhauses aus dem 18. Jahrhundert? Ist es erhaltenswert im Ensemble oder ist der Ensemble-Charakter gar nicht gegeben, weil sie mit Jahrzehnten Unterschied gebaut wurden? In einigen Diskussionen musste das Denkmal auch dafür herhalten, eine Schulsanierung am Standort in Frage zu stellen. Doch geht nicht auch beides? Die Frage muss die Stadt Eutin schnell beantworten.

Weiterlesen: Historiker Frank Petzold weist mit Quellen nach: „Die Weidestraße 24 ist kein Ackerbürgerhaus“

Seit Sommer machten sich federführend Regine und Karlheinz Jepp vom Büro für Eutiner Stadtgeschichte für den Erhalt des Kulturdenkmals stark, erwirkten sogar, dass der Petitionsausschuss des Landtages in Kiel samt Vertreter der Landesdenkmalpflege sowie aller beteiligter Behörden zum Ortstermin in Eutin Anfang März zusammenkamen. Die Botschaft pro Erhalt sei da schon deutlich geworden.

Denkmal kann in Schulplanung integriert werden

„Ich sehe große Chancen, das Haus im Schulneubau zu integrieren“, sagt Regine Jepp auf Nachfrage Donnerstagabend. Der Schulneubau der Wilhelm-Wisser-Schule am Standort Elisabethstraße leide unter akutem Platzmangel.

Ein Erhalt des Hauses biete nahezu 300 Quadratmeter Raum, der zu schulischen Zwecken genutzt werden könnte, so Jepp. Das Innere des Gebäudes stehe nicht unter Denkmalschutz, deshalb könne eine Neuaufteilung der Räume nach modernen Gesichtspunkten erfolgen. Ob Bücherei, Schulsozialarbeit oder Verwaltungsbereich der Schule – da sei vieles denkbar.